

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Petra Mahmoudi +49 202 563 2051 petra.mahmoudi@stadt.wuppertal.de
	Datum:	11.08.2026
	Drucks.-Nr.:	VO/0940/26 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität		
26.08.2026 Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Inklusion Entgegennahme o. B.		
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Bauen und Standortmarketing Entgegennahme o. B.		
Ausschuss für öffentliche Ordnung, Bürgerservice und Digitalisierung & Betriebsausschuss ESW Entgegennahme o. B.		
Beirat der Menschen mit Behinderung Entgegennahme o. B.		
Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration Entgegennahme o. B.		
o. B.		
Beirat Bürgerbeteiligung Entgegennahme o. B.		
BV Elberfeld Entgegennahme o. B.		
Seniorenbeirat Entgegennahme o. B.		
„Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum,,		

Grund der Vorlage

Nach der letzten Fortschreibung des Wuppertaler „Angstraumkonzepts“ im Jahr 2023 folgten zwei politische Rückmeldungen, zu denen nun Stellung genommen wird. Gleichzeitig wird der überarbeitete Bericht „Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum“ vorgelegt.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme des Berichtes – „Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum“
Identifizierung und Verhinderung von Angsträumen und Steigerung des
Sicherheitsempfindens in Wuppertal

Unterschrift

Frau Annette Berg

Begründung

Wie in allen Großstädten, ist auch in Wuppertal die Beseitigung von Flächen und Räumen, welche insbesondere Frauen das Gefühl von Unsicherheit (Angsträume) geben, von besonderer Bedeutung.

Hierzu wurden in den vergangenen Jahren mehrfach Konzepte vorgelegt, welche regelmäßig fortgeschrieben wurden.

Die Verwaltung hat sich zur aktuellen Fortschreibung des Konzeptes zum Umgang mit AngstFreiRäumen, mit zwei sich diesem Thema widmenden Vorlagen befasst.

Diese sind:

- Bürgerbeteiligung bei der zukünftigen Fortschreibung des AngstFreiRaum-Konzeptes (VO/0305/23). Dies ist ein Antrag von 25 Ratsfrauen.
- Antrag: Neuausrichtung des AngstFreiRaum-Konzeptes (VO/1138/23)

Die Vorlage der Ratsfrauen wurde im

- Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen am 31.08.2023 und am 27.04.2023 vertagt
- Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung am 02.05.2023 einstimmig unverändert beschlossen
- Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen am 02.11.2023 z.K. genommen und durch den gemeinsamen Fraktionsantrag (VO/1138/23) ersetzt. Dieser wurde einstimmig beschlossen.

Im Wesentlichen war es zur aktuellen Fortschreibung bedeutsam, einen Umgang mit dem Begriff als auch mit der Darstellung der Angsträume im Kontext des Konzeptes zu finden. Für die Fraktionen im Rat der Stadt Wuppertal ist es bedeutsam, den Begriff „Angstraum“ an sich als auch die entsprechenden Flächen und Räume weiter zu benennen.

In dem nun vorgelegten Bericht „Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum“ werden die bestehenden Angsträume wieder explizit benannt und die Maßnahmen aufgeführt, die zu deren Beseitigung geführt haben und/oder zu einer Veränderung der Situation beigetragen haben.

Die vorliegenden Anträge zur Fortschreibung und Neuausrichtung des „AngstFreiRaum-Konzeptes“ fordern die Benennung und Beseitigung von Angsträumen – insbesondere im ÖPNV-Umfeld, in schwach frequentierten Bereichen und an einsamen Orten.

Der mit dieser Vorlage vorgelegte Bericht „Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum“ greift dies auf: Er benennt die Räume explizit, führt bereits umgesetzte Maßnahmen auf und berücksichtigt bauliche Aspekte, Beleuchtung sowie Verwahrlosungstendenzen.

Die im Vorfeld der Berichtserstellung erforderliche Untersuchung dieser Bereiche unter Beteiligung der Bevölkerung ist ein wesentlicher Baustein in der Erstellung des Berichtes. So werden im Rahmen der Berichtserstellung die Bezirksvertretungen und anliegende Institutionen zur Sicherung der umfassenden Benennung um Mitteilung der entsprechenden Räume angefragt.

Das subjektive Sicherheitsempfinden der genannten Ansprechpartnerinnen und -partner wird anschließend durch ergänzende objektive Daten zu den genannten Räumen von Polizei, Ordnungsamt und Fachressorts überprüft und validiert.

Die zusätzliche Einbindung der Bürgerschaft und spezifischer Zielgruppen (wie Frauen, Inter-/Transpersonen, Menschen mit Einwanderungsgeschichte oder Beeinträchtigungen) erfolgt zudem ergänzend ressourcenschonend über bewährte Multiplikatoren.

Hierzu zählen neben den genannten Bezirksvertretungen ebenfalls die Fachbeiräte und -ausschüsse (z. B. Beirat der Menschen mit Behinderung, Integrationsausschuss). Konkrete Meldungen aus der Bevölkerung oder von Institutionen fließen kontinuierlich in die aktuelle Berichterstattung ein.

Eine sicherlich sehr informative, flächendeckende Bürgerbeteiligung in allen Stadtbezirken sowie die Durchführung von Zukunftswerkstätten wurden gemeinsam mit dem Fachbereich Bürgerbeteiligung geprüft.

Aus personellen und finanziellen Gründen sind diese Formate nicht flächendeckend umsetzbar. Aus diesem Grunde wird die oben beschriebene Einbindung von Akteuren vorgenommen.

In dem Antrag „Neuausrichtung des AngstFreiRaum-Konzepts“ geforderte Aufnahme wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Berichterstattung, erfolgt regelhaft durch den Austausch mit Herrn Dr. T. Lukas, Bergische Universität Wuppertal.

Nach der Vorstellung und Entgegennahme dieses Berichtes wird die Verwaltung den ressortübergreifenden Dialog fortsetzen und gemeinsam mit den sozialen Einrichtungen sowie allen relevanten Akteuren der Stadtgesellschaft kontinuierlich daran arbeiten, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum zu minimieren und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu stärken.

Darüber hinaus wird eine Fortschreibung alle drei Jahre vorgeschlagen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Der Bericht hat keine Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassungen.

Kosten und Finanzierung

Entfallen

Zeitplan

Geplante Fortschreibung alle 3 Jahre

Anlagen

Siehe in PDF Format

„Sicherheit und Konfliktmanagement im öffentlichen Raum“
Identifizierung und Verhinderung von Angsträumen und Steigerung des
Sicherheitsempfindens in Wuppertal